

Preislisten mitzugeben, und was hier dargestellt war, konnte auch in Handel geboten werden. — Wir erinnern hier nur an Einige der Aussteller: an Trommsdorf in Erfurt, der neben Didym, Rubidium und Caesium-Präparaten und anderen seltenen Metallverbindungen sehr schöne Alkaloide und grössere Mengen von seltenen Alkoholen geboten hatte; an Schuckhardt aus Görlitz, der die Elemente Bor, Silicium, Erbium, Lanthan, Beryllium, Cer, Mangan, Strontium, Calcium, Caesium, Rubidium und Lithium neben vielen ihrer Verbindungen ausgestellt hatte; wir erinnern an den riesigen Jodkuchen ($1\frac{1}{2}'$ Durchmesser) von Kahlert; an Kahlbaum's organische Präparate, an die berühmte, den Pharmaceuten wohlbekannte Firma Merk in Darmstadt und deren herrliches Caffein; an den Platina-Fabrikanten Heräus in Hanau, der neben Platina-Objecten auch noch die übrigen Metalle der Platin-Gruppe gebracht hatte; an die schöne Collection von Anilin-Farben und an das prächtige, in sublimirten Nadeln dargestellte künstliche Alizarin. — Die Ausstellung Deutschlands bildete den Glanzpunct des Gebotenen, indem sie ein vollständiges Bild des heutigen industriellen Standpunctes wiedergab und dabei eine vollendete Technik auf wissenschaftlicher Grundlage entfaltete.

Auf dem Gebiete der eigentlichen chemischen Gross-Industrie, welche auch in der österreichischen Abtheilung namentlich durch Deutsch-Böhmen und Mähren schön vertreten war, sind seit der Pariser Ausstellung keine neuen Fabricationen hinzugekommen, wie dies wohl auf anderen Gebieten der Fall ist: Prozesse sowohl wie Producte sind im grossen Ganzen die gleichen geblieben. Freilich ist die Thätigkeit der Chemiker auch hier nicht ohne Fortschritt geblieben; aber gerade solche Fortschritte sind leider auf der ganzen Ausstellung nur selten ersichtlich geworden. — Diese Fortschritte liegen in der Auffindung neuer Quellen zur Beschaffung von Rohmaterialien, in einer besseren Ausnützung der bereits bekannten; in der Vervollkommnung von Apparaten; in einem mehr und mehr gebildeten Verständniss der Arbeits-Methoden, und namentlich in der Reproduction von Arbeits-Abfällen zu neuem Arbeits-Materiale. — Die Ausstellung selbst